

3.30 Multiples Myelom

Tabelle 3.30.1

Übersicht über die wichtigsten epidemiologischen Maßzahlen für Deutschland, ICD-10 C90

Inzidenz	2015		2016		Prognose für 2020	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Neuerkrankungen	3.120	4.010	3.000	3.910	3.200	4.400
rohe Erkrankungsrate ¹	7,5	10,0	7,2	9,6	7,7	10,8
standardisierte Erkrankungsrate ^{1,2}	4,0	6,4	3,8	6,1	3,9	6,4
mittleres Erkrankungsalter ³	74	72	74	72		
Mortalität	2015		2016		2017	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Sterbefälle	1.950	2.149	1.987	2.243	1.851	2.287
rohe Sterberate ¹	4,7	5,3	4,8	5,5	4,4	5,6
standardisierte Sterberate ^{1,2}	2,1	3,1	2,1	3,2	1,9	3,2
mittleres Sterbealter ³	77	76	78	76	78	76
Prävalenz und Überlebensraten	5 Jahre		10 Jahre			
	Frauen	Männer	Frauen	Männer		
Prävalenz	9.800	12.600	14.600	18.300		
absolute Überlebensrate (2015–2016) ⁴	43 (35–54)	41 (33–50)	23 (13–30)	23 (17–27)		
relative Überlebensrate (2015–2016) ⁴	49 (39–61)	49 (39–59)	31 (18–40)	33 (25–41)		

¹ je 100.000 Personen ² altersstandardisiert nach alter Europabevölkerung ³ Median ⁴ in Prozent (niedrigster und höchster Wert der einbezogenen Bundesländer)

► Zusätzliche Informationen unter www.krebsdaten.de/multiples-myelom

Epidemiologie

Das Multiple Myelom (synonym: Plasmozytom) stellt eine bösartige Vermehrung Antikörper produzierender Plasmazellen dar. Meist tritt die Erkrankung zuerst im Knochenmark auf und bildet dort häufig mehrere Erkrankungsherde (multiples Myelom) mit entsprechenden Komplikationen, wie Knochenbrüche und -schmerzen oder Blutbildveränderungen. Nur in etwa 1 % der Fälle führt ein Befall von Organen außerhalb des Knochenmarks zur Diagnose (extramedulläres Plasmozytom).

Die Erkrankung trat im Jahre 2016 in Deutschland bei etwa 3.000 Frauen und 3.900 Männern neu auf. Das Erkrankungsrisiko steigt in höherem Alter deutlich an, Erkrankungen vor dem 45. Lebensjahr sind äußerst selten (etwa 2 % aller Fälle). Nach Altersstandardisierung waren die Erkrankungs- und Sterberaten bei den Frauen und Männern zuletzt nahezu konstant.

Die Prognose ist mit relativen 5-Jahres-Überlebensraten von 49 % bei Frauen sowie bei Männern eher ungünstig. In der Regel ist nicht mit einer dauerhaften Heilung zu rechnen. Die Krankheit kann jedoch relativ lange symptomarm verlaufen, unter Therapie sind vorübergehende Remissionen möglich.

Risikofaktoren

Die Ursachen für die Entstehung des multiplen Myeloms sind noch weitgehend unverstanden. Eine monoklonale Gammopathie unklarer Signifikanz (MGUS) gilt als Vorstufe des multiplen Myeloms. Weitere anerkannte Risikofaktoren für ein multiples Myelom sind fortgeschrittenes Alter, männliches Geschlecht und eine familiäre Häufung.

Trotz der beobachteten familiären Häufung ist eine Erblichkeit bislang nicht sicher belegt. Auf genetische Faktoren weisen möglicherweise auch Unterschiede in der Häufigkeit in verschiedenen Bevölkerungsgruppen hin.

Chronische Infektionen, wie eine HIV-Infektion oder eine Hepatitis-C-Virusinfektion, werden mit einem erhöhten Risiko für ein multiples Myelom in Zusammenhang gebracht. Auch starkes Übergewicht ist neueren Studiendaten zufolge mit einem erhöhten Risiko verbunden.

Ob bestimmte Lebensgewohnheiten, eine Belastung mit Umweltgiften oder eine Strahlenbelastung das Risiko für eine Myelom-Erkrankung nennenswert erhöhen, wird derzeit widersprüchlich beurteilt.

Abbildung 3.30.1a
 Altersstandardisierte Erkrankungs- und Sterberaten nach Geschlecht, ICD-10 C90, Deutschland 1999–2016/2017,
 Prognose (Inzidenz) bis 2020
 je 100.000 (alter Europastandard)

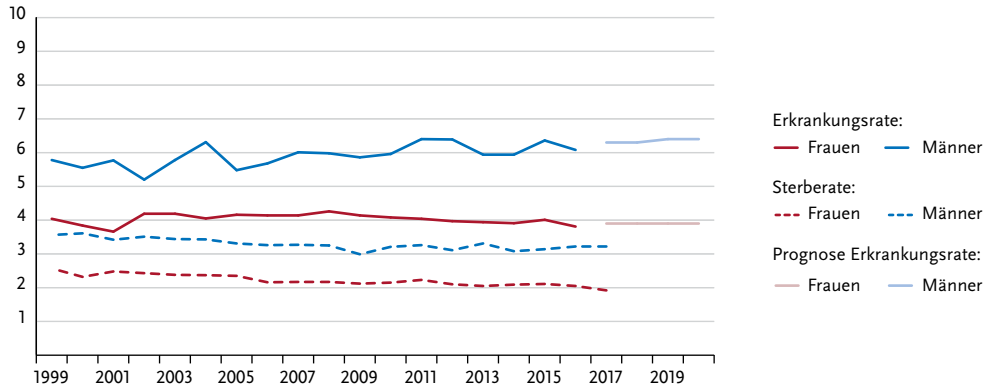


Abbildung 3.30.1b
 Absolute Zahl der Neuerkrankungs- und Sterbefälle nach Geschlecht, ICD-10 C90, Deutschland 1999–2016/2017,
 Prognose (Inzidenz) bis 2020

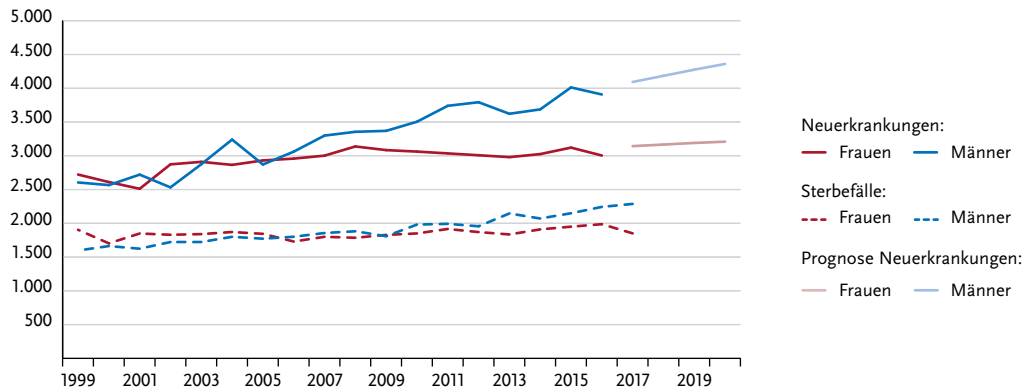


Abbildung 3.30.2
 Altersspezifische Erkrankungsrate nach Geschlecht, ICD-10 C90, Deutschland 2015–2016
 je 100.000

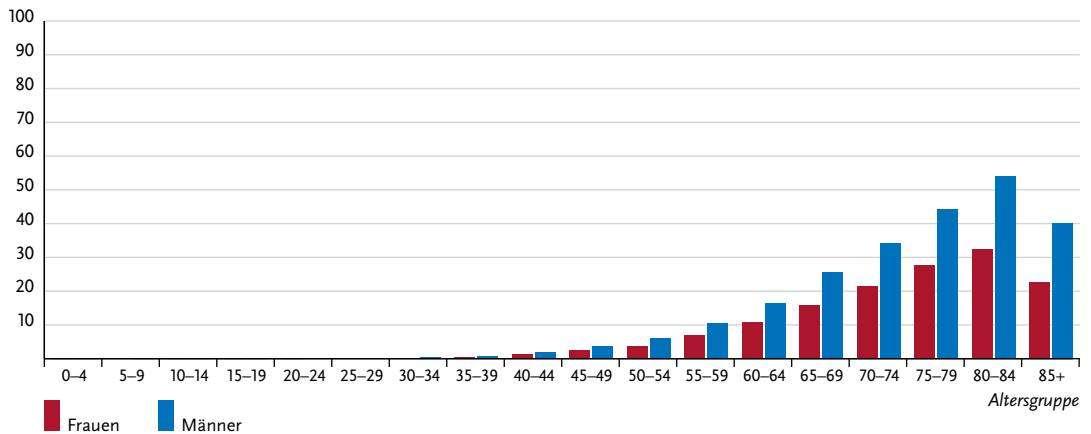


Tabelle 3.30.2
Erkrankungs- und Sterberisiko in Deutschland nach Alter und Geschlecht, ICD-10 C90, Datenbasis 2016

Frauen im Alter von	Erkrankungsrisiko				Sterberisiko			
	in den nächsten 10 Jahren		jemals		in den nächsten 10 Jahren		jemals	
35 Jahren	< 0,1%	(1 von 10.600)	0,6%	(1 von 180)	< 0,1%	(1 von 65.000)	0,4%	(1 von 250)
45 Jahren	< 0,1%	(1 von 3.200)	0,6%	(1 von 180)	< 0,1%	(1 von 12.700)	0,4%	(1 von 250)
55 Jahren	0,1%	(1 von 1.200)	0,5%	(1 von 190)	< 0,1%	(1 von 3.200)	0,4%	(1 von 250)
65 Jahren	0,2%	(1 von 590)	0,5%	(1 von 210)	0,1%	(1 von 1.100)	0,4%	(1 von 260)
75 Jahren	0,2%	(1 von 410)	0,3%	(1 von 290)	0,2%	(1 von 470)	0,3%	(1 von 290)
Lebenszeitrisiko			0,6%	(1 von 180)			0,4%	(1 von 250)
Männer im Alter von	in den nächsten 10 Jahren		jemals		in den nächsten 10 Jahren		jemals	
35 Jahren	< 0,1%	(1 von 7.300)	0,7%	(1 von 140)	< 0,1%	(1 von 38.800)	0,5%	(1 von 210)
45 Jahren	< 0,1%	(1 von 2.100)	0,7%	(1 von 140)	< 0,1%	(1 von 6.900)	0,5%	(1 von 210)
55 Jahren	0,1%	(1 von 770)	0,7%	(1 von 140)	0,1%	(1 von 1.800)	0,5%	(1 von 210)
65 Jahren	0,3%	(1 von 390)	0,6%	(1 von 160)	0,1%	(1 von 750)	0,5%	(1 von 220)
75 Jahren	0,4%	(1 von 280)	0,5%	(1 von 210)	0,3%	(1 von 360)	0,4%	(1 von 240)
Lebenszeitrisiko			0,7%	(1 von 140)			0,5%	(1 von 220)

Abbildung 3.30.3
Verteilung der UICC-Stadien bei Erstdiagnose nach Geschlecht
Entfällt, da UICC-Stadien für das Multiple Myelom nicht definiert sind.

Abbildung 3.30.4
Absolute und relative Überlebensraten bis 10 Jahre
nach Erstdiagnose, nach Geschlecht, ICD-10 C90,
Deutschland 2015–2016

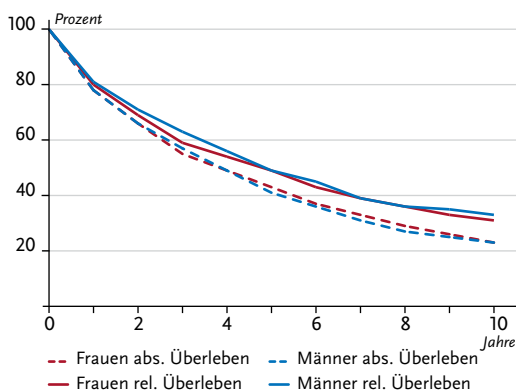


Abbildung 3.30.5
Relatives 5-Jahres-Überleben nach UICC-Stadium
Entfällt, da UICC-Stadien für das Multiple Myelom
nicht definiert sind.

Abbildung 3.30.6
 Altersstandardisierte Neuerkrankungs- und Sterberaten in den Bundesländern nach Geschlecht, ICD-10 C90, 2015–2016 (Inzidenz für Bremen 2014 und 2016; Inzidenz für die neuen Bundesländer und Berlin 2014–2015) je 100.000 (alter Europastandard)

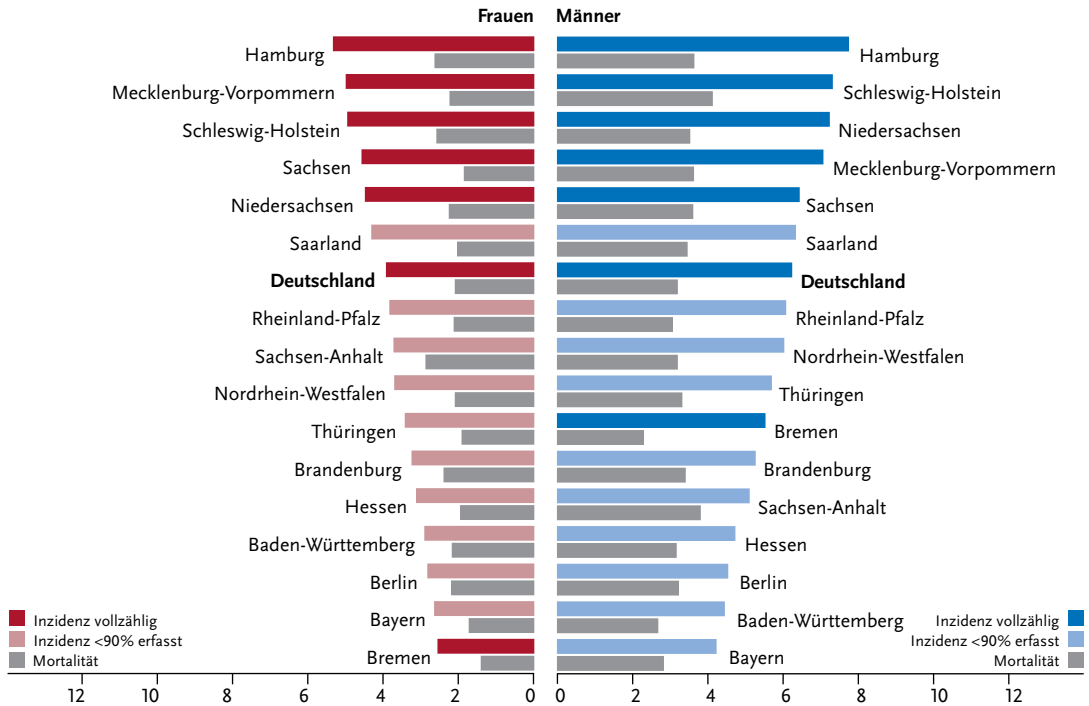
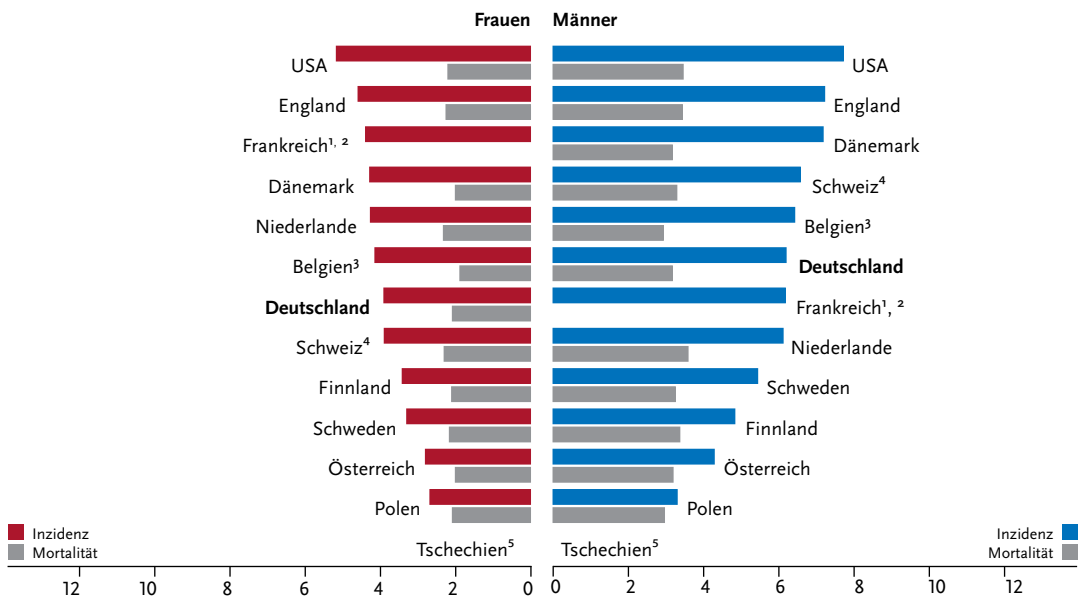


Abbildung 3.30.7
 Altersstandardisierte Neuerkrankungs- und Sterberaten nach Geschlecht im internationalen Vergleich, ICD-10 C90, 2015–2016 oder letztes verfügbares Jahr (Einzelheiten und Datenquellen s. Anhang) je 100.000 (alter Europastandard)



¹ Multiples Myelom (Plasmozytom) definiert über ICD-O-3-Morphologien 9731/3, 9732/3, 9733/3, 9734/3

² keine Angaben für Mortalität vorhanden

³ Angaben für Mortalität nur für 2015 aus WHO mortality database

⁴ Angaben für Mortalität nur für 2015

⁵ keine Angaben vorhanden